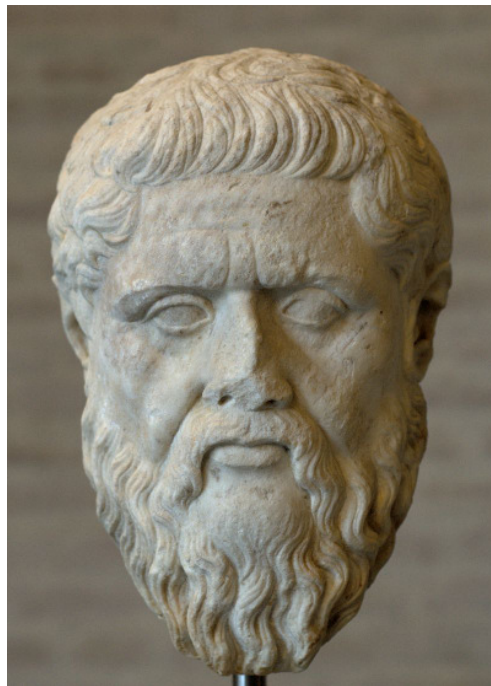


Joachim Stiller

Platon:  
Phaidros

Anmerkungen zum Phaidros



Alle Rechte vorbehalten

# Platon: Phaidros

## Inhaltliche Gliederung

### A: Einleitung

1. Kenntnis des Phaidros von einer Liebesrede des Lysias und Wunsch des Sokrates, sie zu hören
2. Überwindung der Ziererei des Phaidros
3. Entdeckung der Rede und Gang am Ilissos
4. Verhältnis des Sokrates zu den Mythologischen
5. Die Landschaft und Sokrates

### B: Die Reden über Nachteil und Nutzen der Liebe

- I. Die Rede des Lysias vom Vorzug des Nichtverliebten
6. Lysias über die Unbeständigkeit und Unvernunft des Verliebten
7. Aus dem Umgang mit Verliebten entstehende Nachteile
8. Vorteile des Umgangs mit Nichtverliebten
9. Schlussempfehlung - Wirkung der Rede auf Sokrates

#### II. Zwischenstück

10. Urteil des Sokrates über die Rede
11. Erfüllung des Sokrates mit besseren Argumenten zum selben Thema
12. Sokrates von Phaidros zur Rede gezwungen

#### III. Erste Rede des Sokrates über den Vorzug des Nichtverliebten

13. Beginn der Rede des Sokrates. Bestimmung ihres Anfangs
14. Definition der Liebe als Begierde und ihre beiden Arten
15. Schädlichkeit des Liebenden für die Seele des Gelebten
16. Schädlichkeit des Umgangs mit Liebenden für Körper und Besitz
17. Die Unerfreulichkeit des Liebhabers
18. Treulosigkeit des Liebhabers

#### IV. Zwischenstück

19. Sokrates, entschlossen fortzugehen, wird aufgehalten durch Phaidros
20. Notwendigkeit einer Reinigung für die beiden Reden
31. Schamlosigkeit der beiden Reden und Ansatz zu einer neuen

#### V. Die zweite Rede des Sokrates über die Liebe als einem heilsamen göttlichen Wahnsinn

22. Einleitung
- .. a) Beginn der zweiten Rede des Sokrates. Drei Arten göttlichen Wahnsinns als Urheber größter Güter
- .. b) Ziel der folgenden Darlegung
23. Die Natur der menschlichen und der göttlichen Seele
- .. a) Die Unsterblichkeit der Seele
- .. b) Gleichnishafte Bestimmung des Wesens der Seele
- .. c) Das Göttliche als die Nahrung des Seelengefieders. Der Aufstieg der Götter zum überhimmlischen Ort
- .. d) Der überhimmlische Ort und die Lebensweise der Götter
- .. e) Verhältnis der andern Seelen zum Wahren. Das Gesetz der Adrasteia

.. f) Für die Wiederverkörperung geltende Bestimmungen. Die Ausnahmestellung des Philosophen

24. Der Eros als die vierte Art des Wahnsinns

.. a) Wiedererinnerungswenden an die Schönheit als die vierte Art des Wahnsinns

.. b) Wirkung der Schönheit auf den, der in ihr Wesen eingeweiht ist

.. c) Der Zustand der Liebenden und seine Ursache

.. d) Verschiedenartigkeit der Liebenden nach dem Gott, dem sie folgen

.. e) Beschaffenheit der beiden Seelenrosse

.. f) Bändigung des ungezügelter Rosses

.. g) Die Gewinnung der Gegenliebe des Liebings

.. h) Leben und Lohn der Liebenden

25. Schluss der Rede und Gebet an Eros

## **C: Untersuchung der Art und Weise des ganzen Redens**

### I. Einleitung

26. Ist das Schreiben von Reden schimpflich und wird es missachtet?

27. Frage nach der Beschaffenheit des guten Redens

28. Der Mythos von den Zikaden

### II. Rhetorik und Dialektik

29. Muss der Redner das Wahre über seinen Gegenstand wissen?

30. Die Redekunst als Seelenführung

31. Erweis, dass zum kunstmäßigen Reden Kenntnis der Wahrheit notwendig ist

32. Der Anfang der Rede des Lysias soll auf Kunstmäßigkeit überprüft werden

33. Problem der Wörter mit zweifelhaftem Sinn

34. Die Rede muss als ein gegliedertes Ganzes Anfang und Ende haben

35. Übergang zu den beiden Reden des Sokrates

36. Die zwei Prinzipien des Zusammenfassens und Zerteilens

37. Sokrates als Freund der dialektischen Kunst

### III. Anforderungen an eine echte Rhetorik

38. Die Herrlichkeiten der bestehenden Rhetorik

39. Unterscheidung notwendiger Vorkenntnisse vom Wissen der Kunst selbst

40. Erweis, dass die traditionelle Redekunst sich bei Vorkenntnissen aufhält

41. Echte Redekunst hat ein Wissen von der Natur des Ganzen

42. Die kunstmäßige Behandlung der Rhetorik erfordert die dialektische Methode und die Kenntnis des Wesens der Seele

43. Die vollendet kunstmäßige Rhetorik

44. Die gegenwärtige Rhetorik ist Aufsuchung des Scheinbaren

45. Zusammenfassende Antwort an die Rhetorik

### IV. Probleme der Schriftlichkeit

46. Scheinbarer Nutzen des Schreibens. Der Mythos von Theuth

47. Schwäche des durch die Schrift überlieferten toten Wissens

48. Das Schreiben als ein Spiel

49. Zusammenfassende Feststellung über kunstmäßiges Reden

50. Welches Reden und Schreiben ist schimpflich und welches nicht?

## **D: Schluss**

51. Botschaften an Lysias und Isokrates. Schlussgebet

# Besprechung

## Zur Gliederung

Man hätte beim Phaidros vielleicht besser eine etwas andere Gliederung vornehmen sollen:

Man hätte den kompletten Abschnitt B.V. in Abschnitt C umbenennen sollen und den Abschnitt C. in D. und D. in E... Dann hätten sich drei Hauptteile ergeben, die thematisch ziemlich klar voneinander abgegrenzt sind:

Teil A: Einleitung

Teil B: Die Reden über Nachteil und Nutzen der Liebe

Teil C: Sokrates' Rede über die Seele

Teil D: Über das Reden, das Schreiben und die Rhetorik

Teil E: Schluss

So wäre es in jedem Fall klarer. Auch hat der ganze Phaidros nicht die "Ideenlehre, besonders die Idee des Schönen" zum Inhalt, sondern "die Liebe, die Seele und das Schreiben".

## Liebe beruht auf Gegenseitigkeit

Liebe beruht auf Gegenseitigkeit und keiner der beiden Liebenden hat dadurch irgendeinen Nachteil oder erleidet einen Schaden. Auch schädigt die Liebe zweier Menschen keine Dritten oder führt sonst wie zu einem Nachteil.

Liebe beruht auf Gegenseitigkeit.

Ich führe das nur an, weil diese Fragen im Teil B. sehr ausführlich erörtert werden.

## Was ist Liebe?

1. Liebe ist ein tiefes Gefühl der Zuneigung.
2. Lieben heißt kennenlernen.
3. Lieben heißt sich äußern, also äußere Dich, oder stell wenigstens Fragen.

### Was ist Liebe?

Liebe ist ein Gefühl tiefer Zuneigung.

Liebe ist das schönste Gefühl der Welt.

Lieben heißt kennenlernen.

Lieben heißt Geben und Nehmen.

Lieben heißt, sich äußern. Darum äußert Euch, oder stellt wenigstens Fragen.

Liebe ist eine Substanz, Liebessubstanz eben.

Liebe ist, wenn wir eng umschlungen im Regen stehen, und ich Dich zärtlich auf Dein Ohrküsse.

Liebe ist, wenn ich Kuchen mitbringe.

Liebe ist, wenn ich Dir jeden Wunsch von den Lippen ablese.

Liebe ist, wenn ich Wolkenpferdchen eine rote Rose schenke.

Liebe ist, wenn man es trotzdem macht.

Liebe ist, wenn man trotzdem lacht.

Die Liebe ist schön.

Die Liebe ist, was sie ist.

Liebe ist der Tanz des Herzens.

Die Liebe ist der Endzweck der Weltgeschichte, das Amen des Universums. (Novalis)

In Anlehnung an den Aufbau des Phaidros (Liebe, Seele, Schreiben) könnte man vielleicht noch sagen:

Liebe ist die Kommunion der Seelen der Menschen.

## **Die vier Arten der Liebe**

In dem Phaidros kommt auch der Eros zur Sprache, allerdings als eine Möglichkeit des Wahnsinns.

1. Ich persönlich unterscheide vier Arten der Liebe:

|                 |                        |                |
|-----------------|------------------------|----------------|
| - <b>Philia</b> | <b>Ich</b>             | <b>Denken</b>  |
| - <b>Agape</b>  | <b>Astralleib</b>      | <b>Fühlen</b>  |
| - <b>Eros</b>   | <b>Ätherleib</b>       | <b>Wollen</b>  |
| - <b>Sexus</b>  | <b>Physischer Leib</b> | <b>Handeln</b> |

Was den möglichen Wahnsinn anbelangt, fällt mir etwa dies ein:

**Der Wahnsinn hat Methode.**

Oder:

**Genie und Wahnsinn liegen dicht beieinander.**

Allerdings ist hier einzuwenden, dass sich dieser Satz statistisch nicht bestätigt hat. Es handelt sich um ein Märchen, vielleicht auch hervorgerufen durch das tragische Schicksal von Nietzsche, der an einer Syphilis erkrankt war, und in geistige Umnachtung fiel.

## Die Seele bei Platon

Um eine anschauliche Vorstellung von der Seele zu geben - Platon ist der erste Philosoph, der eingehender über die Seele philosophiert - entwickelt er das Gleichnis vom Pferdegespann. Wer sich eingehender mit der Seelenlehre von Platon beschäftigen will, dem empfehle ich die folgenden Materialien:

## Das Reden, das Schreiben, die Rhetorik

Dazu nur noch eben eine kurze Bemerkung: Es gibt das geflügelte Wort: **Wer schreibt, der bleibt**. Ich selbst habe das oft genug gesagt. Allerdings bin ich heute nicht mehr davon überzeugt. Viele Menschen haben in der Geschichte geschrieben, und nur wenige sind geblieben. Vielleicht taugt der Satz nur noch beim Kartenspielen...

## Literaturhinweise:

- Das große Werklexikon der Philosophie, herausgegeben von Franco Volpi - Stichwort Platon - Phaidros
- Kindlers Neues Literaturlexikon, herausgegeben von Walter Jens - Stichwort Platon - Phaidros

Joachim Stiller

Münster, 2016

Ende

[Zurück zur Startseite](#)